



Wiese des Schreckens

Einst wuchsen auf den **Niedermoorwiesen** am Tegeler Fließ Kohlköpfe von epischer Größe. Appetitlich waren sie trotzdem nicht

Früher stank es hier wie die Hölle. Und dann kam der Tod. Wer heute durch die Niedermoorwiesen östlich von Lübars läuft, der ahnt davon nichts. Kilometerweit führt der Weg durch aufgegebene Apfelbaumplantagen – im Herbst kann man hier reichlich ernten. Der pistolenförmige Köppchensee liegt wie ein verwunschenes Gewässer zwischen den Wegen; vom höher gelegenen östlichen Ufer aus schimmert die strahlend weiße Skyline des Märkischen Viertels wie ein nicht eingelöstes Versprechen.

Man glaubt es kaum, aber vor 100 Jahren quollen diese Felder über vor, ja, Scheiße. Der geniale Stadtplaner James Hobrecht ließ für die aufblühende Millionenstadt Berlin insgesamt zwölf Radialsysteme anlegen, um vor den Toren der Stadt häusliches und industrielles Schmutzwasser zu entsorgen. Von Pumpwerken wurde das Abwasser über kilometerlange Druckrohrleitungen zu den Riesefeldern geführt. Der Gestank muss

furchtbar gewesen sein, aber in Blankenfelde erntete man Kohlköpfe von epischer Größe.

Die Blankenfelder Chaussee, die Lübars und Pankow verbindet, bildet mit einem Wanderweg und der still gelegten Eisenbahnlinie ein Dreieck. Hier stand eines der grausamsten Lager von Berlin: Das Zwangsarbeiterlager Blankenfelde wurde für Gefangene eingerichtet, die krank geworden waren; eine Einweisung hier war das Todesurteil.

Nur einen Kilometer von dieser Wiese des Schreckens (man sieht nichts mehr!) entfernt, liegt das Stadtgut Blankenfelde. Jahrelang suchte der Senat für diesen Komplex nach einem überzeugenden Nachnutzungskonzept. Jetzt haben sich hier Familien angesiedelt, die den Hof behutsam renovieren. Im Café gibt es eine sehr empfehlenswerte Ausstellung über die Geschichte dieses Ortes. Und auch einen sehr guten Käsekuchen. ♦

LUTZ GÖLLNER

NIEDERMOORWIESEN

An der Blankenfelder Chaussee, Blankenfelde. Stadtgut Blankenfelde, Naturpark Barnim, Hauptstraße 30, Blankenfelde. Darin: Café Traktorista, Sa–Di 12–18 Uhr, www.stadtgut-blankenfelde.de